

Ängstliches Mädchen auf Weg zu sich selbst

Veronica Roth: „Die Bestimmung“

Von Henrike Renken

Am 10. April hatte die Verfilmung der amerikanischen Dystopie „Die Bestimmung“ von Veronica Roth mit dem Titel „Divergent – Die Bestimmung“ in den deutschen Kinos Premiere. Es ist der erste Teil einer Bestseller Jugendroman Trilogie.

Im Verlauf der Geschichte muss die Hauptperson, ein kleines, körperlich schwaches Mädchen mit dem Namen Beatrice, das zur Selbstlosigkeit erzogen wurde, erkennen, wo ihre wahren Stärken liegen und wer sie wirklich ist.

Wer ihre Freunde sind, wer ihre Feinde. Sie erlebt, wie die Welt, die sie zu kennen glaubt, auseinander bricht. Sie muss sich ihren Ängsten stellen. Dabei findet Beatrice ungeahnte Verbündete und Freunde, neue Feinde und schließlich zu sich selbst. Zu „Tris“.



BUCHBESPRECHUNG

In einer packenden Art und Weise schafft es die Autorin, den Leser zu fesseln und von ihrer Geschichte zu überzeugen.

Diese eignet sich besonders für Jugendliche, die sich gerade selbst suchen und ein paar

gute, aber ebenso gut verborgene Ratschläge gebrauchen können. Doch auch alle anderen jungen Leute werden sich mit diesem Buch eine Weile beschäftigen. Und an diejenigen, die sich gar nicht zum Lesen aufraffen können: Schaut euch den Film an. Er ist bemerkenswert gut umgesetzt.

Henrike Renken schreibt für die Fahrbücherei Heidekreis



Infobox

Veronica Roth: „Die Bestimmung“, Jugendroman, cbt-Verlag, 476 Seiten, 9,99 Euro (Taschenbuch)